

**Gemeinderat - Ö - vom 18.10.2011**  
**1) TOP Bürger fragen**

---

Herr Lehmann von der Narrenzunft möchte sich gerne zu TOP 5 „Förderung von Fasnachtsbällen“ äußern.

Der Gemeinderat räumt ihm die Gelegenheit ein, dies bei der Beratung zu TOP 5 auch zu tun.

## 2) TOP 1-057/11 Haushalt 2012 - Beratung des Entwurfs

---

Stadtrat Hall hält einen Power Point Vortrag zu den grundsätzlichen Zielen und Schwerpunkten der CDU-Fraktion für den Haushalt 2012.

Die CDU-Fraktion wolle auch künftig eine Darlehensaufnahme im Kernhaushalt vermeiden. Außerdem solle das innere Darlehen an den Eigenbetrieb Abwasser als eiserne Reserve weitestgehend erhalten bleiben. An den hohen Ausgaben im Bildungs- und Betreuungsbereich werde die CDU-Fraktion festhalten und diesen auch zustimmen. Ein weiteres Ziel sei es, die Lebensqualität in der Stadt und den Ortsteilen zu steigern. Es sollen Investitionen getätigt werden, von denen möglichst viele Bürger profitieren. Des Weiteren solle die notwendige Infrastruktur erhalten werden. Die Schwerpunkte für das Haushaltsjahr 2012 sehe die CDU-Fraktion in der Sanierung des Fürstenberg-Gymnasiums, bei der Planung des Bereiches an der Stadtkirche und der Donauquelle, bei den Heimattagen mit Bräunlingen und Hüfingen, bei der Gebäudeunterhaltung, im Bildungs- und Betreuungsbereich, bei der Sanierung der Irmastraße und anderen Straßen in der Stadt und den Ortsteilen, der Bahnhofssanierung, der Modernisierung der Straßenbeleuchtung und der Familienförderung im Bereich des Wohnungsbaus.

Die Schwerpunkte in der mittelfristigen Finanzplanung werden bei der Sanierung des Fürstenberg-Gymnasiums, der Sanierung des Bereiches an der Stadtkirche und der Donauquelle, der Sanierung der Rathäuser in den Ortsteilen, der Schaffung eines Generationenparks im Irmepark, dem Kreisverkehr bei der Feuerwehr, den Sanierungen der Schulsporthallen, dem Zuschuss für die Bahnhofssanierung, der Modernisierung der Straßenbeleuchtung und den Straßensanierungen gesehen.

Dem Verwaltungshaushalt werde die CDU-Fraktion bis auf zwei Änderungen zustimmen. Die Sanierung der Stahlstützen im Schulhof Pfohren solle erst im Jahr 2013 mit der geplanten Schulhofsanierung ausgeführt werden. Für die Festhalle in Pfohren solle ein geeigneter Transportwagen für die Bodenschutzmatte noch im Jahr 2012 angeschafft werden.

Im Vermögenshaushalt sei es Ziel, dass durch Änderungen die Ausgaben auf 7.533.800 € reduziert werden und auch in der mittelfristigen Finanzplanung müssten die Ausgaben deutlich reduziert werden. Außerdem solle der Einnahmenansatz für die Grunderwerbskosten auf 1 Mio. € erhöht werden.

Weiterhin müssten während der Haushaltsplanberatungen die Finanzkrise und die Entwicklung der Steuereinnahmen im Auge behalten werden um schnell reagieren zu können.

Stadtrat Dr. Klotzbücher: Er störe sich an der internen Leistungsverrechnung. Durch diese werde der Haushalt auf 58 Mio. € aufgebläht. Die interne Leistungsverrechnung sei auch noch nicht ganz ausgereift. Die FDP/FW-Fraktion werde im Laufe der Haushaltsplanberatungen auf die Wichtigkeit der Themen achten. Außerdem werde die FDP/FW-Fraktion im Hinblick auf die Kostenüberschreitung bei den Donauhallen mehr auf die Steuerung bei Großprojekten achten, sodass so etwas nicht mehr passiere. Speziell beim Großprojekt Sanierung Fürstenberg-Gymnasium solle auf die Entwicklung der Schule im Allgemeinen geachtet werden. Die Landesregierung habe diesbezüglich schon Pläne. Auch die geplanten Sicherheitsmaßnahmen an Schulen werden kritisch betrachtet. Bevor von Seiten des Landes keine Empfehlungen ausgesprochen seien, sollte die Verwaltung nicht tätig werden.

Im Verwaltungshaushalt müsse auch noch nach Einsparungen gesucht werden. Bei den Gebühren solle genau geprüft werden, ob es bei einigen denkbar wäre, diese anzuheben.

Bezüglich des Investitionszuschusses für einen Kunstrasenplatz in Höhe von 252.000 € an die DJK Donaueschingen müsse sich der Gemeinderat auch nochmals intensiv beraten. Alle Vereine sollen gleich behandelt und gefördert werden und wenn in zwei Jahren ein anderer Verein einen Kunstrasenplatz bauen möchte, müsste die Stadt den selben Zuschuss gewähren. Dies sei nicht sinnvoll. Die DJK Donaueschingen sollte nach den allgemeinen Vereinsförderrichtlinien und nicht darüber hinaus gefördert werden. Über eine Anhebung der Grundsteuer A solle sich der Gemeinderat im Rahmen der Beratungen ebenfalls unterhalten. Eine Erhöhung zugunsten der Feldwegesanierung wäre durchaus denkbar.

Stadtrat Karrer: Der Blick in den vorgelegten Haushaltsentwurf 2012 sei erfreulich. Er zeige, dass nicht nur die Folgen der vergangenen Weltwirtschaftskrise gemeistert wurden, sondern dass allen Unkenrufen zum Trotz die Großbaumaßnahme Donauhalle nicht zum Ruin der Stadt führe.

Der Haushaltsentwurf sei mit einem Einnahmen- und Ausgabenumfang von über 66 Mio. € der umfangreichste in der Geschichte der Stadt. Dieser komme ohne Neuverschuldung und ohne Rückführung des inneren Darlehens aus. Allerdings sei auch in diesem Haushaltsjahr eine ordentliche Entnahme aus der Rücklage notwendig. Die SPD-Fraktion gehe davon aus, dass die angesetzten Gewerbesteuererinnahmen konservativ berechnet wurden. Die Steuerschätzung im November werde hierzu aber nähere Informationen liefern.

Trotz allem solle der eingeschlagene Sparkurs nicht aufgegeben werden. Nur so können die zukünftigen großen Investitionsvorhaben bewerkstelligt werden und dies ohne den Weg in eine neue Verschuldung.

Wichtig für die SPD-Fraktion sei, dass Gebühren und Steuern im kommenden Jahr nicht, bzw. nur dort wo es unumgänglich sei, maßvoll erhöht würden. Die Budgets für den Unterhalt der Gebäude und Straßen seien im eingereichten Entwurf gegenüber dem Vorjahr zwar ordentlich erhöht, dennoch warne die SPD-Fraktion davor, hier Kürzungen vorzunehmen. In den letzten Jahren sei im Interesse ausgeglichener Haushalte bei diesen Budgets deutlich eingespart worden.

Den geplanten Investitionen bei den Schulen werde zugestimmt. Nichts sei aber so sehr im Fluss, wie derzeit die Bildungslandschaft. Daher erwarte die SPD-Fraktion, dass in zeitlicher Nähe zu den Haushaltsplanberatungen die nun offensichtlich fortgeschriebenen Pläne der Generalsanierung des Fürstenberg-Gymnasiums zur Diskussion vorgelegt werden. Dabei werden von Seiten der Schulbehörden erste Einschätzungen über zu erwartende Übergangszahlen erwartet. Dies unter anderem vor dem Hintergrund, dass in unmittelbarer Nachbarschaft die Einrichtung von Gemeinschaftsschulen erwogen werde. Für die SPD-Fraktion stehe heute schon fest, dass nach den Investitionen in das Fürstenberg-Gymnasium auch erhebliche Investitionen in die anderen Schulen notwendig sein würden.

Am 23. Juli 2007 habe die SPD-Fraktion den Antrag gestellt, die Donauquelle und die nähere Umgebung zu sanieren und städtebaulich zu erneuern. Darauf seien ein Gutachten zur Sanierung des Quelltopfes erstellt und ein städtebaulicher Wettbewerb zur Neugestaltung der gesamten Umgebung des Kirchbereiches durchgeführt worden. Die Einstellungen von 636.000 € an Planungskosten für das kommende Jahr und Baukosten in Höhe von 2.440.000 € für das Jahr 2013 müssten hinterfragt werden. Der gesamte Bereich bilde eine Einheit. Wichtige Voraussetzungen für eine ganzheitliche Sanierung werden derzeit für noch nicht gegeben gesehen. Es sei nicht geklärt, ob der Zubringer Süd, der eine wesentliche Verkehrsentlastung für den Bereich der Josefstraße und der Stadtkirche bringen solle, bis zum Jahr 2012 realisiert werde. Es bestehe keine Einigung über die Sanierung der Donauquelle und deren langfristig gesicherten behindertengerechten Zugang mit dem Haus Fürstenberg. Obwohl die Stadt bereit dazu sei, die Sanierung der Donauquelle zu finanzieren, bestehe für die SPD-Fraktion unverständlicherweise seitens des Hauses

Fürstenberg keine Bereitschaft zur positiven Zusammenarbeit. Des Weiteren lohne sich eine Neugestaltung des Kirchplatzes nur im Zusammenhang mit der notwendigen Sanierung der einsturzgefährdeten Kirchenmauer. Bisher fehle dem Gemeinderat jede Information darüber, wann die Kirchenmauer saniert werde und wer dies in welcher Höhe finanziere.

Den Mitteln, die im kommenden Jahr zur weiteren Dorfontwicklung bereit gestellt werden, werde zugestimmt. Der Bau des Dorfplatzes in Grüningen werde ebenso befürwortet wie die Erstellung eines Entwicklungskonzeptes für Neudingen.

Positiv stehe die SPD-Fraktion auch der Bezuschussung der Sanierung des Bahnhofes gegenüber. Von Seiten der Bahn sei zu erwarten, dass sie die Zugänge zu den einzelnen Gleisen behindertengerecht gestalte.

Kritisch werde hingegeben eine Bezuschussung des Kunstrasenplatzes der DJK Donaueschingen in der gewünschten Höhe gesehen. Eine „Lex DJK“ dürfe es nicht geben. Der Gemeinderat solle sich an der bisherigen Praxis orientieren. Es könnte sein, dass zukünftige Fälle die Stadt in einen finanziellen Zugzwang bringe, der politisch und finanziell nicht verantwortbar sei.

Die Gewerbegebiete Breitelen Strangen, Pfohren und Aasen würden noch nicht über eine Versorgung mit Breitbandkabel verfügen. Dabei zeige eine Untersuchung der IHK vom Frühjahr diesen Jahres, dass die Versorgung mit schnellem Internet mittlerweile der zweitwichtigste Standortfaktor für die Neuansiedlung von Betrieben sei. Für eine entsprechende Infrastruktur werden aber die hierfür eingestellten Mittel in Höhe von 150.000 € im Vermögenshaushalt nicht ausreichen. Die SPD-Fraktion erwarte deshalb, dass in der mittelfristigen Finanzplanung weitere Mittel eingestellt werden und sich die Verwaltung um alternative Finanzierungsmodelle bemühe.

Stadträtin Dr. Jarsumbek: Sie möchte die Euphorie ein wenig bremsen, da die Prognosen aus ihrer Sicht nicht ganz so gut ausfallen. Lediglich ein Konjunkturanstieg um 0,8 % werde prognostiziert. Es sei also lediglich ein Miniwachstum zu verzeichnen. Sie halte es auch für richtig, den Ansatz der Gewerbesteuererinnahmen so zu belassen und die Einnahmen eher zurückhaltender zu schätzen. Die GUB-Fraktion sei sich auch in diesem Jahr sicher, dass ein guter Haushaltsplan 2012 erstellt werden könne. Die Ausgangssituation in Donaueschingen sei trotz der Bürgschaft in Höhe von 900.000 €, die an eine Bank gezahlt werden musste und erheblichen Kostensteigerungen bei der Donauhalle, der Bahnhausunterführung und im Kindergarten Wunderfitz sehr gut. Der Kurs der vergangenen Jahre solle vom Gemeinderat so fortgesetzt werden und eine Kreditaufnahme vermieden werden. Ebenfalls solle weiterhin an der Reduzierung der Verschuldung gearbeitet werden.

Über die Sanierungen der Friedrichstraße 12 und auch die Sanierung der Allmendshofener Straße müsste im Rahmen der Haushaltsplanberatungen nochmals gesprochen werden. Bezüglich der mittelfristigen Finanzplanung beantrage die GUB-Fraktion die Sanierung der Alte Wolterdinger Straße, der Linsenöschstraße, der Geisinger Straße und der Friedrich-Ebert-Straße vom Jahr 2013 in das Jahr 2015 zu verschieben. Des Weiteren sollen die Maßnahmen für das Belvedere (Zugang, Parkplatz, Wasser und Abwasser, Sanitär- und Lagergebäude) und die Stadtmühle (Fassadensanierung) vom Jahr 2013 in das Jahr 2015 verschoben werden. Die Generalsanierung des Fürstenberg-Gymnasiums sei sehr wichtig und die aktuellen Entwicklungen bezüglich der Schullandschaft sollen aufmerksam beobachtet werden. Die Umgestaltung des Bereiches an der Stadtkirche solle erst verwirklicht werden, wenn die Fördermittel bereitgestellt werden.

Ein weiterer Schwerpunkt sehe die GUB-Fraktion in der Verlässlichkeit der Politik. Aus diesem Grund solle auf Steuer-, Beitrags- und Gebührenerhöhungen verzichtet werden. Nach Ansicht der GUB-Fraktion gebe es noch Kürzungsmöglichkeiten im

Verwaltungshaushalt. Dem Ansatz für die Unterhaltungsmaßnahmen werde aber so zugestimmt.

Stadtrat Blaurock: Es sei seiner Meinung nach schwierig, eine mittelfristige Finanzplanung verlässlich zu planen. Die Rahmenbedingungen für die Beratungen des Haushaltes 2012 seien sehr gut. Die Erhöhung der Mittel für die Unterhaltungsmaßnahmen sei auch sehr positiv. Auch er sehe die interne Leistungsverrechnung als Ärgernis an. Es sei nicht nachvollziehbar, dass für das Betreuungsangebot am Fürstenberg-Gymnasium Kosten in Höhe von 400 € anfallen und an der Erich Kästner-Schule Kosten in Höhe von 39.000 €

Die Investitionen für die Sanierung des Fürstenberg-Gymnasiums und die Straßenbeleuchtung würden von der Grünen-Fraktion unterstützt. Über die geplanten Ausgaben für einen Aufsitzmäher für das Schwimmbad in Höhe von 38.000 € und die Förderung des Wohnungsbaus (Familienförderung) mit Mitteln von 200.000 € müsse im Laufe der Haushaltsplanberatungen aber nochmals gesprochen werden. Bezüglich der Familienförderung wäre es interessant zu wissen, wie das Angebot im Jahr 2010 angenommen worden sei. Er halte den Ansatz in Höhe von 200.000 € für zu hoch.

Auch die Grünen-Fraktion spreche sich gegen einen Investitionszuschuss für einen Kunstrasenplatz für die DJK Donaueschingen in Höhe von 252.000 € aus. Der Verein solle über die Vereinsförderrichtlinien und nicht darüber hinaus bezuschusst werden.

Das Projekt Stadtkirche sei nur akzeptabel, wenn sich etwas an der Verkehrssituation ändere. Mit der verkehrlichen Entwicklung stehe und falle die Attraktivität dieses Projektes.

Im Rahmen der Haushaltsplanberatungen solle sich der Gemeinderat auch schon Gedanken über die Sanierung der zwei anderen großen Schulen in Donaueschingen machen. Diese müssten sicherlich in den nächsten Jahren auch baulich weiterentwickelt werden.

Oberbürgermeister Frei: Die Steuerschätzung vom November werde, sobald bekannt sei wie sich die Einnahmen entwickeln, noch in den Haushalt eingearbeitet.

Die Wirtschaftspläne werden in der nächsten Gemeinderatssitzung eingebracht. Auch darin seien keine Gebührenerhöhungen vorgesehen. In einer der nächsten Gemeinderatssitzungen werde sich der Gemeinderat aber mit den Friedhofsgebühren nochmals auseinandersetzen müssen.

An der Optimierung der internen Leistungsverrechnung arbeite die Verwaltung ständig. Das genannte Beispiel von Stadtrat Blaurock sei aber gar nicht so schwer nachzuvollziehen wenn man bedenke, dass speziell an der Erich Kästner-Schule aufgrund der Sozialstruktur ein enormer Betreuungsbedarf vorhanden sei. Dieser sei am Fürstenberg-Gymnasium wiederum nicht gegeben. Somit seien die genannten Zahlen realistisch.

Der Entwurf des Verwaltungshaushaltes sei das Ergebnis nach harten internen Beratungen. Es seien keine Reserven, die zur Streichung zur Verfügung stehen würde eingeplant worden. Der einzige Punkt, über den seiner Meinung nach noch gesprochen werden könnte, wäre die Unterhaltung der Infrastruktur.

### **3) TOP 1-056/11 Stadtbauamt - Besetzung Stelle Sachgebiet Planung**

---

Beschluss:

Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.

(einstimmig)

#### **4) TOP 1-058/11 Annahme von Spenden - Genehmigung durch den Gemeinderat**

---

Beschluss:

Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.

(einstimmig)

## 5) TOP 2-019/11 Förderung von Fasnachtsbällen

---

Herr Riedmann führt anhand der Sitzungsvorlage in den Tagesordnungspunkt ein.

Oberbürgermeister Frei: Mit diesem Verwaltungsvorschlag würden die Vereinsförderrichtlinien ergänzt. Im Bereich der Fasnacht werde somit auch eine allgemeine und schlüssige Regelung für die Unterstützung der Vereine geschaffen. Der Verwaltungsvorschlag passe in die bisherige Linie was Transparenz und Vergleichbarkeit angehen.

Stadträtin Dr. Jarsumbek: Der Vorschlag der Verwaltung sei zwar gut gemeint aber schlecht umgesetzt. Die GUB-Fraktion werde den Beschlussvorschlägen nicht zustimmen. Dieser Vorschlag sei eine Aufweichung von den Vereinsförderrichtlinien. Es sei auch nicht klar definiert, welche Veranstaltungen als kulturelle Veranstaltungen gelten. Dies könnten auch Musikveranstaltungen und Theateraufführungen sein. Außerdem habe nicht jeder Verein ein Problem, die Hallenmiete zu entrichten und ihre Veranstaltung durchführen zu können. In erster Linie gehe es doch um die Narrenzunft, um den Zunftball. Außerdem würden lediglich die Technikkosten zu hoch ausfallen. Wenn nun bei den Technikpreisen Rabatte gewährt werden, müssten diese auch bei anderen Vereinen, die die Donauhallen nutzen, gewährt werden. Die GUB-Fraktion spreche sich nicht gegen eine Förderung der Narrenzunft Frohsinn aus, jedoch müsse eine vernünftige und schlüssige Regelung gefunden werden.

Stadtrat Karrer: Das Dilemma sei, dass von Seiten des Gemeinderates und der Verwaltung versprochen worden sei, dass die Mietkosten für Vereine nach der Modernisierung der Donauhallen nicht teurer werden. Dem Verwaltungsvorschlag werde die SPD-Fraktion auch nicht zustimmen. Die Sitzungsvorlage solle zurückgezogen werden und eine andere Lösung gesucht werden. Mit diesem Vorschlag würde ein Fass ohne Boden aufgemacht.

Stadtrat Hall: Die CDU-Fraktion spreche sich für eine gerechte und transparente Vereinsförderung aus. Dieser Sitzungsvorlage könne aber nicht zugestimmt werden. Es müsse eine bessere Lösung gefunden werden. Die Abgrenzung zu treffen, was eine kulturelle Veranstaltung sei oder nicht, würde zu Schwierigkeiten führen und dies solle vermieden werden. Die Verwaltung solle versuchen, eine Lösung über die Technikkosten zu erreichen.

Stadtrat Blaurock: Auch er sehe die Sitzungsvorlage als Aufweichung einer gewissen Stringenz im Bereich der Vereinsförderung. Im Technikbereich würden die Mehrkosten für die Narrenzunft entstehen und daher solle auch in diesem Bereich eine Lösung gefunden werden.

Herr Riedmann: Die Fasnacht sei für Donaueschingen äußerst bedeutend und als kulturell einzustufen. Diese Vereine müssten einen sehr viel höheren Aufwand für ihre Vereinsbälle erbringen, als ein Musikverein bei einem Konzert. Schon allein die technische Ausstattung und die Nutzungszeit würden bei Fasnachtsbällen viel höher ausfallen. Wenn der Wunsch bestehe, die Vereine mit Zuschüssen für die Technik zu unterstützen, müsste dies auch in die Vereinsförderrichtlinien mit aufgenommen werden.

Herr Lehmann (Narrenzunft Frohsinn): Auch die Narrenzunft unterstütze den Verwaltungsvorschlag in keiner Weise. Ihm sei unklar, welche Nachlässe der Narrenzunft in diesem Jahr überhaupt gewährt wurden. Außerdem könne die vorgeschlagene Sitzplatzbezuschussung in Höhe von 1,50 € pro Sitzplatz im Mozartsaal die seit der Hallenmodernisierung gestiegenen Kosten für den Frohsinn keinesfalls abdecken. Die Kosten für den Zunftball 2011 beliefen sich auf 15.000 €. Diese Kosten seien deutlich höher

als im Vorjahr und darum sei die Aussage, dass die Nutzung der Donauhallen nach der Modernisierung nicht teurer wäre, falsch. Wenn sich an den Kosten nichts ändere, sei der Zunftball finanziell nicht mehr tragbar und eine Fortführung der Traditionsveranstaltung in der Halle nicht mehr machbar.

Oberbürgermeister Frei: (Auf Anmerkung von Stadtrat Kuttruff) Wenn das benötigte Technik Equipment von einem externen Anbieter günstiger zur Verfügung gestellt werde als von der Donauhalle selbst, könne der Verein auch dieses buchen. Jedoch orientiere sich die Donauhalle mit den Preisen für die Technik an den Marktgegebenheiten und sei preislich in der Regel günstiger.

Es sei ein Fehler, in der Diskussion nur über den Frohsinn und die Donauhalle zu sprechen. Die Ortsteilvereine und Ortsteilhallen müssten miteinbezogen werden. Für den Zunftball in Pfohren sei der Aufwand ähnlich wie der in Donaueschingen und diese müssten die benötigte Technik sehr teuer einkaufen, da in der Halle keine vorhanden sei. Aus dem Gemeinderat würden bisher nur ablehnende Wortmeldungen zum Verwaltungsvorschlag kommen. Es wäre auch schön, Lösungsvorschläge der einzelnen Fraktionen zu hören.

Stadtrat Kuttruff: Der Gemeinderat solle über die Summe, die die Narrenzunft Frohsinn im laufenden Jahr für die Technik noch nicht bezahlen musste, dies aber im kommenden Jahr tun müsse, informiert werden.

Oberbürgermeister Frei: Er ziehe die Sitzungsvorlage zurück und bitte auch den Gemeinderat um Lösungsvorschläge und Hinweise auf die eigenen Vorstellungen. Eine Lösung müsse noch vor der Fasnachtssaison 2012 gefunden werden.

Beschluss: Die Sitzungsvorlage wird zurückgezogen.

## 6) TOP 4-097/11 Donauhallenmodernisierung - Kostenfeststellung

---

Herr Bunse erläutert anhand einer Power Point Präsentation, wie es zu der Kostensteigerung in Höhe von 7,8 % kommen konnte und wie die Fehler die zur Kostensteigerung geführt haben, künftig vermieden werden können. Die Power Point Präsentation liegt dem Protokoll als Anlage 1 bei.

Oberbürgermeister Frei: An der Sitzungsvorlage sei sehr lange gearbeitet worden. Die Verwaltung wollte dem Gemeinderat eine Sitzungsvorlage vorlegen, die schlüssig sei. Diese Kostensteigerung bleibe bei der Stadt ohne personelle Konsequenzen, da die Donauhallenmodernisierung immer noch ein großartig gelungenes Projekt sei und mit seinen 170 Aufträgen im Laufe von drei Jahren insgesamt sehr gut abgewickelt worden sei. Insbesondere Herr Bunse und Herr Tretbar könne eine gute Arbeit attestiert werden.

Trotzdem müsse und werde die Verwaltung aus diesem Projekt Konsequenzen ziehen, um solche Fehler künftig zu vermeiden. Die Baukostenkontrolle sei nicht so gewesen wie sie hätte sein sollen. Der Kostenstandsbericht, der im November 2010 abgegeben worden sei, sei richtig gewesen. Auch in der Zukunft werde die Verwaltung so verfahren. Es dürfe aber nicht mehr vorkommen, dass die Kosten um 7,8 % steigen.

Die Sanierung des Fürstenberg-Gymnasiums stehe als nächstes großes Projekt an. Dies werde auch ein sehr komplexes Projekt. Der Unterricht am Fürstenberg-Gymnasium müsse auch während den Bauarbeiten weitergeführt werden. Auch hier werden an die Logistik, die Bauablaufsituation und das Baukostencontrolling sehr hohe Anforderungen gestellt. Die Abläufe werde man innerhalb der Verwaltung optimieren.

Die Verwaltung stehe zu den gemachten Fehlern bei der Donauhallenmodernisierung und werde daraus lernen.

Stadtrat Hall: Es sei richtig von der Verwaltung, mit diesem Tagesordnungspunkt offensiv umzugehen und selbstkritisch die Fehler darzulegen, um diese dann in Zukunft bei anderen Projekten zu vermeiden. Es sei sehr ärgerlich, dass die Kosten nach dem Kostenstandsbericht im November 2010 mit Mehrkosten in Höhe von 3 % nochmals gestiegen seien. Insgesamt seien die Kosten jetzt um 7,8 % höher als beim Kostenanschlag. Das Projekt sei aber im Allgemeinen gut abgewickelt worden.

In Zukunft müssten die Nachträge energischer von den Firmen eingefordert werden. Es sei Aufgabe von Architekten und Fachplanern und nicht die der Verwaltung, offene Rechnungen zu erfragen. Der Projektsteuerer müsse mit den Fachplanern die Kosten festschreiben und er sei auch mit der Kostenkontrolle beauftragt.

Die Verwaltung solle prüfen, ob es sinnvoll wäre, bei der Sanierung des Fürstenberg-Gymnasiums auch einen Projektsteuerer hinzuzunehmen. Außerdem solle die Verwaltung ein Aufgabenheft für die Sanierung des Fürstenberg-Gymnasiums zusammenstellen und dieses vorab dem Gemeinderat vorstellen.

Stadtrat Karrer: Auch er finde es gut, dass die Verwaltung so offen mit den gemachten Fehlern umgehe und diese auch öffentlich darlege. Die Kostensteigerung in Höhe von 7,8 % an sich sei immer noch im Rahmen angesichts der umfangreichen und komplexen Sanierungsaufgabe. Ärgerlich sei aber, dass im November 2010 die Verwaltung noch von einer Kostensteigerung von 3 % ausging und im April 2011 noch eine Hochglanzbroschüre mit demselben Ergebnis herausgegeben worden sei.

Kein Verständnis habe er für die viel zu tief kalkulierten Elektrokosten und dass dies nicht schon früher bemerkt worden sei. Des Weiteren könne er nicht verstehen, dass ein unerprobtes SAP-Modul bei diesem Großprojekt zur Kostensteuerung eingeführt worden sei.

Stadtrat Dr. Klotzbücher: Es könne sich seinen Vorrednern anschließen. Er finde es besonders ärgerlich, dass die Kostensteigerung in Höhe von 7,8 % bei der Entscheidung über den Fahrstuhl im Seminarbereich noch nicht dem Gemeinderat bekannt gewesen sei. Diese Entscheidung hätte der Gemeinderat erst treffen sollen, wenn die endgültigen Zahlen zur Donauhallengensanierung vorgelegen hätten.

Stadträtin Dr. Jarsumbek: Auch sie könne nicht verstehen, dass das SAP-Modul bei der Donauhallengensanierung zur Kostensteuerung eingeführt worden sei. Dies sei unprofessionell von Seiten der Verwaltung gewesen. Des Weiteren könne sie nicht verstehen, dass der Projektsteuerer nicht mit der Kostenüberwachung beauftragt worden sei. Ganz besonders ärgerlich sei gewesen, dass der Fahrstuhl im Seminarbereich beschlossen worden sei ohne zu wissen, dass die Kostensteigerung nicht 3 % sondern 7,8 % betrage. Die Herausgabe der im April erstellten Broschüre zur Donauhallengensanierung sei auch ärgerlich, da auch dort noch von einer Kostensteigerung in Höhe von 3 % ausgegangen worden sei. Aus den gemachten Fehlern solle die Verwaltung lernen und die gemachten Erfahrungen für nachfolgende Projekte nutzen.

Stadtrat Blaurock: Für ihn sei es sehr überraschend, dass der Projektsteuerer so wenig mit der Kostenkontrolle zu tun gehabt habe. Im Rahmen des Bürgerentscheides wurde von Seiten der Verwaltung zugesichert, dass ein Projektsteuerer mit der Kostenüberprüfung beauftragt werde. Die Offenheit und der selbstkritische Umgang mit den Fehlern von Seiten der Verwaltung insbesondere von Herrn Bunse seien gut. Die Grünen-Fraktion hoffe, dass die Verwaltung aus den Fehlern lerne und diese beim nächsten Großprojekt, der Sanierung des Fürstenberg-Gymnasiums, nicht mehr machen werde.

Oberbürgermeister Frei: Für alle kommenden Projekte werde man die gemachten negativen wie auch positiven Erfahrungen einbringen. Die Arbeit der Architekten und des Projektsteuerer seien nicht so gewesen, wie man sie hätte erwarten können und müssen. Des SAP-Modul hätte nicht bei der Donauhallengensanierung eingeführt werden dürfen. Es hätte schon früher ausprobiert werden müssen. Das Modul würde den städtischen Ansprüchen in keiner Weise gerecht. Er halte auch nach wie vor den Kostenstandsbericht im November 2010 für richtig. Der Gemeinderat sollte über die Kosten drei Monate nach der Fertigstellung der Donauhallen informiert werden. Die Broschüre, die im April 2011 dann gedruckt wurde, sei ein Folgefehler gewesen. Die Verwaltung habe zu diesem Zeitpunkt noch nicht gewusst, dass die Kostensteigerung 7,8 % betragen werde. Über den Einbau des Aufzuges im Seminarbereich hätte der Gemeinderat nicht entschieden, wenn die Verwaltung von der Kostensteigerung gewusst hätte. Die Verwaltung sei immer vollständig transparent mit den Kosten der Donauhallengensanierung umgegangen. Niemand habe versucht irgendetwas zu vertuschen.

Bürgermeister Kaiser: Diese Sitzungsvorlage sei für die Verwaltung sehr ärgerlich. Den Vorschlag von Stadtrat Hall, ein Aufgabenheft für die Sanierung des Fürstenberg-Gymnasiums vorzubereiten, werde die Verwaltung aufnehmen und auch umsetzen. Wenn die Kostensicherheit von Seiten der Architekten und Fachingenieuren nicht zugesichert worden wäre, hätte der Oberbürgermeister nicht über den Einbau des Fahrstuhles im Seminarbereich den Gemeinderat entscheiden lassen. Der Einsatz des SAP-Moduls sei ein Fehler gewesen. Dieses Modul sei in keiner Weise den städtischen Anforderungen gerecht geworden.

Beschluss: Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.

(25 Ja, 4 Enthaltungen)

## **7) TOP Anfragen aus dem Gemeinderat und Verschiedenes**

---

### **Bundeswehrstandort Donaueschingen**

Oberbürgermeister Frei: Der Verteidigungsminister werde am 26. Oktober 2011 verkünden, welche Bundeswehrstandorte in Deutschland aus Kostengründen geschlossen werden. Bisher schien die Kaserne in Donaueschingen von den bundesweiten Schließungsüberlegungen verschont. Doch mit der wahrscheinlich gewordenen Schließung des Nachbarstandorts Immendingen fiel der unverzichtbare Übungsplatz mit einer Größe von 420 ha weg. Dies könne den Standort Donaueschingen gefährden, da Donaueschingen auf diesen Schieß- und Übungsplatz angewiesen sei. In Schreiben an das Bundesverteidigungsministerium und auch an das Kanzleramt habe er darauf hingewiesen, dass Donaueschingen bereit sei, die in der Stadt stationierten Truppen nach Kräften zu unterstützen.

### **Sitzplätze in der Aussegnungshalle und in der Donauhalle in den Hallenfoyers**

Stadtrat Karrer: Bei Beerdigungen mit vielen Trauergästen würden die Stühle in der Aussegnungshalle nicht für alle ausreichen, daher sollten künftig Klappstühle als Reserve bereit gestellt werden. Auch bei Veranstaltungspausen in den Donauhallen sollten künftig in den Foyers Klappstühle bereit gestellt werden. Dies insbesondere für ältere Besucher.